



Ein Vorschlag zur Erzielung besserer Sammelresultate.

Von H. Süßespeck.

Der angehende wie auch der fortgeschrittenere Sammler von Schmetterlingen wird sich bei Ausübung seiner Liebhaberei hinsichtlich der Fangzeit gewöhnlich nach den Angaben dieses oder jenes Handbuches richten, um die ihm erwünschte Art in seinen Besitz zu bekommen. Jedoch trotz genauester Befolgung dieser Angaben wird er früher oder später die Wahrnehmung machen, daß er kein rechtes Glück hat oder daß der gute Erfolg ausbleibt. Obwohl er am frühen Morgen mit großen Hoffnungen auszog, lehrt er am Abend mißmutig und enttäuscht heim. Vielleicht war der Falter noch nicht zur Stelle oder die Flugzeit desselben war eine zu kurze und er war nicht mehr aufzufinden. Ähnlich verhält es sich mit den Raupen; man findet zwar die Tiere, aber sie sind vielleicht noch viel zu klein, als daß wir sie mit nach Hause nehmen können, geht doch das Bestreben der Sammler dahin, möglichst erwachsene, zur Verpuppung reife Raupen einzutragen.

Alle diese oft genug erlebten Enttäuschungen veranlaßten mich, nach einem Auswege zu suchen resp. eine Methode ausfindig zu machen, nach der sich eine bessere Ausbeute zur bestimmten Zeit erzielen ließe.

Die Winke und Vorteile liegen sehr nahe, und ich habe schon von älteren, gereifteren Sammlern ganz ähnliches gehört. Meine Idee geht nämlich dahin, daß ich bei Auffindung mir wertvoll erscheinender Tiere Merkmale in der Natur selbst suche, beispielsweise die Blütezeit der Bäume, Sträucher und Blumen oder das Reifen gewisser Früchte, und nach diesen Dingen die Erscheinungszeit jener Tiere markiere.

Ich lasse für das Gesagte einige Beispiele folgen. Handelt es sich um die Auffindung der schönen Raupe von *Callimorpha dominula*, will man dieselbe erwachsen eintragen, so ist die beste Zeit hierfür die Zeit der Anemonenblüte. Will ich den seltenen Falter von *Lophopteryx carmelita* erbeuten, dann wähle ich die Zeit der Schwarzdorn- oder der Sumpfdotterblumenblüte.

Ist der türkische Flieder (*Syringa vulgaris*) im Verblühen

172 Ein Vorschlag zur Erzielung besserer Sammelresultate.

begriffen, dann suche man nach den Raupen von *Larva l-nigrum* oder nach *Dichonia aprilina*; dieselben sind dann erwachsen zur Stelle. Wenn sich die braunen Samenkapseln des Flieders (*Syringa vulgaris*) zeigen, so wird man *Catocala sponsa* ausgewachsen finden; trägt man diese Raupen kleiner ein, so wird man stets ein schlechtes Zuchtresultat erzielen. Um dieselbe Zeit erbeutet man beim Klopfen auch den schönen Falter von *Noto-donta argentina*. Sucht man zur Heuzeit an der Unterseite der Blätter von *Polygonum bistorta*, so wird man die schöne, hellgrüne Raupe des herrlichen Feuerfalterchens *Polyommatus amphidamas* finden. Zum Auffuchen der zweiten Generation, also von *Polyommatus* var. *obscura*, wähle man die Zeit der Grumternte.

Als Merkmal für die Auffindung von Schwärmerraupen dienen mir die reifenden Halmsfrüchte, so z. B. für *Pterogon proserpina* der erste Roggenschnitt, für *Deilephila elenor* und *porcellus* der Weizenschnitt, vielleicht auch kurze Zeit nach dieser Ernte. Beim Ködern erbeutet man um diese Zeit ganz frische *Catocala sponsa*, *Amphipyra pyramidea* und andere mehr. Leuchtet man im Grase und das Terrain ist günstig, so wird man jetzt auch die herrliche grüne Eule *Luperina virens* finden. Ist es mein Wunsch, ein befruchtetes Weib von *Catocala fraxini* zu haben, so ködere ich, wenn unsere gewöhnliche Hauspflaume stark im Reifen begriffen ist.

Doch genug der Beispiele, die ich leicht um viele weitere vermehren könnte. Sollten jedoch meine Angaben betreffs der vorge schlagenen Merkmale diesem oder jenem der Herren Sammler unzulänglich erscheinen, so ist es nahe liegend, sich selbst andere ähnliche Merkmale aufzusuchen. Ich beabsichtige, durch diese Zeilen nur eine Anregung zu geben für ein beutereiches, lokales Sammeln; diejenigen, welche meine Fingerzeige befolgen, werden ganz gewiß befriedigende Resultate erzielen.

Die monatlichen Angaben für Sammler sind meist für zu große Strecken berechnet und deshalb nicht gut aller Orten anwendbar. Auch wird man beobachtet haben, daß die Natur sich nicht immer jedes Jahr gleichmäßig entwickelt; ferner ist zu bedenken, daß recht wohl Unterschiede zwischen Flachland und Gebirgsgegend zu machen sind. Betonen möchte ich aber ausdrücklich, daß ich die in den Büchern verzeichneten Monatsangaben der Auffindungszeit der einzelnen Insekten keineswegs bestreiten, noch die von wissenschaftlicher Seite aufgestellten Beobachtungen umstoßen möchte; freuen würde ich mich aber, wenn meine Anregungen doch hier und da befolgt würden und zu besseren Sammelresultaten führen sollten.

Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): Süßespeck H.

Artikel/Article: [Ein Vorschlag zur Erzielung besserer Sammelresultate 171-172](#)